

INFOS 2009

**Beurteilung des eingereichten Vortrags Nr. V-31**

„Referenzprojekte für den Informatikunterricht“

**Empfehlung:** ablehnen.

**Einordnung:** ausschließlich theoretisch.

**Neue wissenschaftliche Erkenntnisse:** wenig.

**Originalität:** gering.

**Umfang/Format gemäß Richtlinien:** ja.

**Vertrautheit des Gutachters mit dem Thema:** vertraut.

## **Hinweise für den Autor**

Sie führen im größten Teil des Artikels aus, worum es im Zusammenhang der IT-Weiterbildung bei Referenzprojekten geht. Das ist insofern nötig, als Didaktiker aus dem allgemeinbildenden Bereich diese Thematik wenig kennen. Um einen wirklichen Eindruck zu erhalten, bleibt die Darstellung dennoch zu abstrakt. Dadurch ist auch die Empfehlung, Referenzprojekte im allgemeinbildenden Bereich zu verwenden, nicht überzeugend. Es bleibt unklar, was Ihre Ziele für den Informatikunterricht sind und an welche Schüler Sie sich dabei richten wollen.

Sie geben an, Ihr Konzept biete eine qualitative Weiterentwicklung des Umgangs mit Bildungsstandards. Meinen Sie damit die „Grundsätze und Standards für die Informatik in der Schule“, die vom GI-Präsidium als Empfehlung verabschiedet wurden? Dann sollten Sie darauf konkret Bezug nehmen, so dass die Anbindung Ihres Konzeptes klar wird.

Abschnitt 5 deutet darauf hin, dass Ihre Ideen noch nicht umgesetzt wurden, auch nicht im Ansatz, denn Sie schreiben, es sei zur Formulierung von Referenzprojekten eine Expertengruppe erforderlich.

Als Anregung für eine weitere Arbeit in der angedeuteten Richtung könnte ich mir vorstellen, dass Sie selbst ein solches Referenzprojekt formulieren und in Zusammenarbeit mit einer Schule ausprobieren.

## **Bemerkungen fürs Programmkomitee**

Es fällt mir schwer, meine Vertrautheit mit dem Thema anzugeben. Ich habe mich für „vertraut“ entschieden, was aber nicht ganz richtig ist: Von Referenzprojekten und der beruflichen Bildung, aus der sie dem Artikel zufolge kommen, verstehe ich gar nichts. Vom Informatikunterricht (also dem zweiten Teil des Titels) verstehe ich sehr viel.

Der Beitrag ist weit von jeder Schulrealität entfernt. Es soll ein Konzept aus der beruflichen Bildung auf die allgemeinbildenden Schulen übertragen werden. Dabei erkennt man nicht, dass der Autor Einblick in das allgemeinbildende Schulwesen hat oder auch nur ansatzweise über die Realisierung seines Konzeptes nachgedacht hat.